

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Ole Thorben Buschhüter (SPD) vom 11.06.12

und Antwort des Senats

Betr.: Qualitätsmanagement auf der Regionalverkehrslinie R 10 (III)

Die Regionalverkehrslinie R 10 hat den im Verkehrsvertrag für ihre Pünktlichkeit vereinbarten Zielwert von 95 Prozent (Drs. 19/5893) auch in 2011 mit 88,2 Prozent (Gesamtbetrachtung) deutlich verfehlt (Drs. 20/3199). Dies liegt nicht zuletzt an dem sehr engen Fahrplan mit Wendezeiten für die RB-Leistungen von nur sieben Minuten sowohl in Hamburg Hbf. als auch in Bad Oldesloe, die Verspätungen fast ausnahmslos auch auf die anschließende Fahrt übertragen – ein Dominoeffekt entsteht. Ein weniger eng gestrickter Fahrplan mit längeren Wendezeiten würde allerdings den Einsatz einer weiteren Zuggarnitur erforderlich machen.

Trotz der derzeitigen Widrigkeiten kann die Linie R 10 erfreulicherweise eine deutlich steigende Nachfrage verzeichnen. So sind die Fahrgastzahlen von 2000 bis 2010 um teilweise über 50 Prozent (!) gestiegen (Drs. 20/3199). Die Ausweitung des HVV-Gebiets (2003), die Elektrifizierung (2009), der Einsatz von modernen Doppelstockwagen (2010) und der Halbstundentakt beim RE zwischen Hamburg und Lübeck (2010) haben die Attraktivität der Strecke für Fahrgäste enorm gesteigert. Mittlerweile sind vor allem bei den RB-Leistungen (Halt an allen Unterwegsbahnhöfen) Kapazitätsprobleme zu beobachten, die es erforderlich erscheinen lassen, die 4-Wagen-Züge um einen Doppelstockwagen zu verstärken.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Der Senat beantwortet die Fragen auf Grundlage von Auskünften der LVS Schleswig-Holstein – Landesweite Verkehrsservicegesellschaft mbH wie folgt:

1. *Welche betrieblichen und fahrplantechnischen Maßnahmen werden derzeit geprüft, um der Verspätungsanfälligkeit der Regionalverkehrslinie R 10 zu begegnen?*

Um die Verspätungsanfälligkeit zu reduzieren, ist es geplant, einen zusätzlichen Zug einzusetzen, um die Kapazität zu erhöhen. Dadurch wird es möglich, die Wendezeiten, also die Zeit zwischen Ankunft und Rückfahrt eines Zuges, von sieben auf 25 Minuten auszudehnen und damit einen zeitlichen Puffer zu schaffen. Auf diese Weise kann besser verhindert werden, dass sich Verspätungen auf die Folgefahrten übertragen.

2. *Zu wann sollen diese Maßnahmen frühestens/spätestens umgesetzt werden und wovon sind diese Maßnahmen abhängig?*

Vorbehaltlich des endgültigen Prüfergebnisses der Trassenverfügbarkeit ist eine Umsetzung für Dezember 2012 vorgesehen.

3. *Welche Maßnahmen, wie zum Beispiel der Einsatz eines fünften Wagens, werden derzeit geprüft, um dem Kapazitätsproblem bei den RB-Leistungen der Regionalverkehrslinie R 10 zu begegnen?*
4. *Zu wann sollen diese Maßnahmen frühestens/spätestens umgesetzt werden und wovon sind diese Maßnahmen abhängig?*

Mit Betriebsaufnahme neuer Fahrzeuge im Netz Mitte Hamburg–Kiel ist geplant, die dort heute eingesetzten Doppelstockwagen zur Verstärkung der RB-Züge Hamburg–Bad Oldesloe zu verwenden (Aufstockung der Züge von vier auf grundsätzlich fünf Wagen). Die beschriebene Maßnahme soll im Dezember 2014 umgesetzt werden.